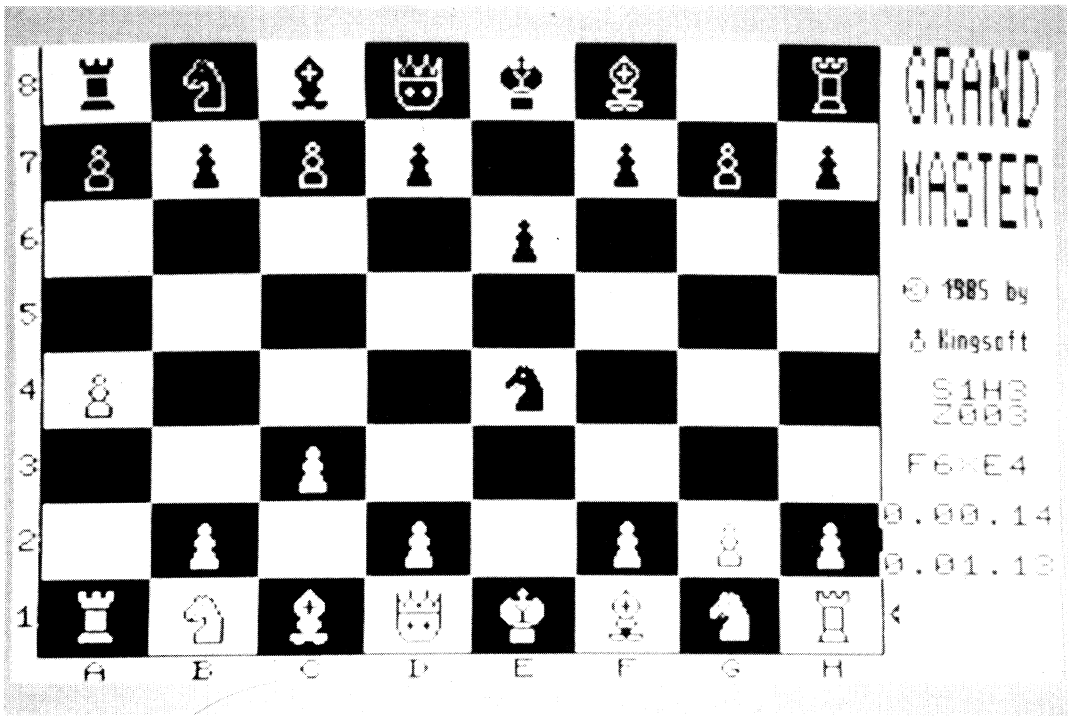

Der C 16 als Spielcomputer

Der Erfolg der Heimcomputer in den letzten Jahren wurde nicht zuletzt durch eine Flut von interessanten Spielen ausgelöst. Welche Spiele lohnen sich für den C16?

Viele unserer Leser gehören sicherlich zu der Personengruppe, die, vom preiswerten Angebot einer bekannten Supermarktkette überwältigt, einen Heimcomputer gekauft haben und sich nach der Durcharbeitung des Basic-Kurses fragen, was sie nun eigentlich mit der Kiste anfangen sollen. Ein beliebtes Anwendungsgebiet für alle Heimcomputer sind die Videospiele, die inzwischen Tausenden von jüngeren und älteren Computerbesitzern über verregnete Nachmittage hinweghelfen. Um Ihnen den Einstieg in die Welt der Spiele zu erleichtern, wollen wir Ihnen einige gute Programme vorstellen.

Spiele aus deutschen Landen...

Doch vorher noch einige allgemeine Worte. Alle Spiele, die wir getestet haben, wurden für den C 16 und C 116 programmiert und laufen im allgemeinen auch problemlos auf dem Plus/4. Fast alle Spiele lassen sich über die Tastatur steuern, mit einem Joystick hat man jedoch ein »leichteres Spiel«. Im übrigen darf man vom C16 keine grafischen Bildschirm-Orgien wie beim C 64 erwarten. Aufgrund des geringen Speicherplatzes und der wenigen Möglichkeiten des Video-Chips (so gibt es beispielsweise keine Sprites) ist der C 16 nicht der ideale Spielecomputer. Ebenso verhält es sich beim Sound. Trotzdem ist es erstaunlich, was manche Programmierer aus dem Gerät herauskitzeln können.

In Deutschland bemüht sich die Firma Kingsoft sehr um die C 16-Besitzer. So gibt es auch einen ganzen Stapel Spielprogramme der unterschiedlichsten Stilrichtungen. Neben Action- und Geschicklichkeitsspielen fällt besonders das Schachprogramm »Grandmaster« (siehe oben) auf. Dieses recht spielstarke Programm kann auch durch seine ansprechende Grafik beeindrucken. Wer sich nicht extra einen Schachcomputer kaufen möchte, kann für wenig Geld seinen C 16 zum Schachpartner machen.

»Grandmaster« wird übrigens in einer Spielesammlung mit drei weiteren Spielen (»Tom«, »Galaxy« und »Ghost Town«) verkauft. Die drei anderen Programme sind dabei mehr dem Action- und Geschicklichkeitsgenre zuzuordnen.

Kingsoft bietet aber auch andere interessante Spiele an. Eines der komplexesten ist das »Bongo Construction Set« (Bild 3). Bongo die Supermaus muß eine Prinzessin befreien. Zu diesem Zweck müssen auf einem Gerüst verschiedene Gegenstände eingesammelt werden. »Bongo« gehört damit zur Gruppe der Jump-And-Run-Spiele (Springen und Laufen). Langweilig wird das Spiel dabei so schnell nicht, da Sie eigene Spielfelder herstellen können. Damit ist »Bongo Construction Set« nicht nur ein Spiel, sondern ein richtiger Baukasten für Spiele, der für monatelange Unterhaltung sorgen kann.

Wer lieber knallharte Action möchte, der sollte sich »Legio-

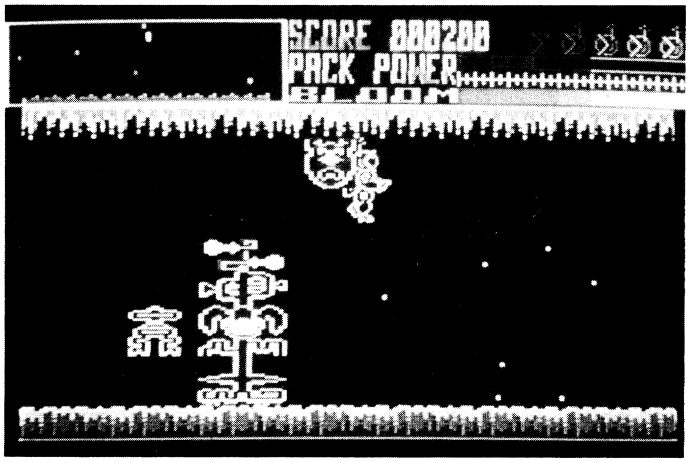

Bild 1. Petals of Doom

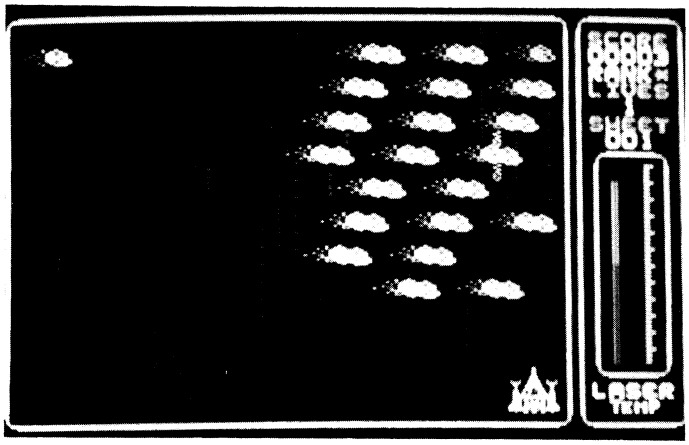

Bild 2. Xargon Wars

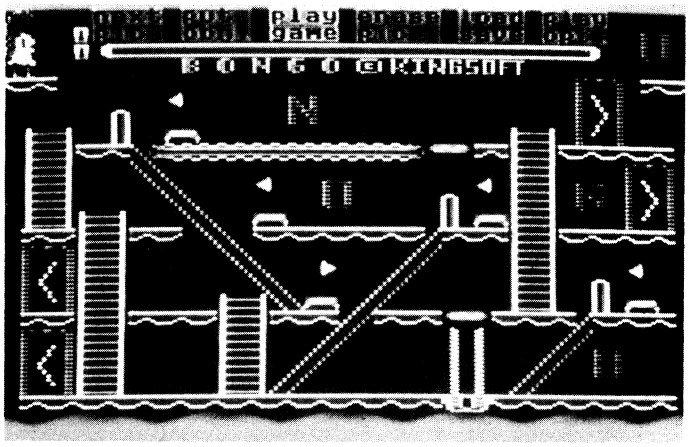

Bild 3. Bongo Construction Set

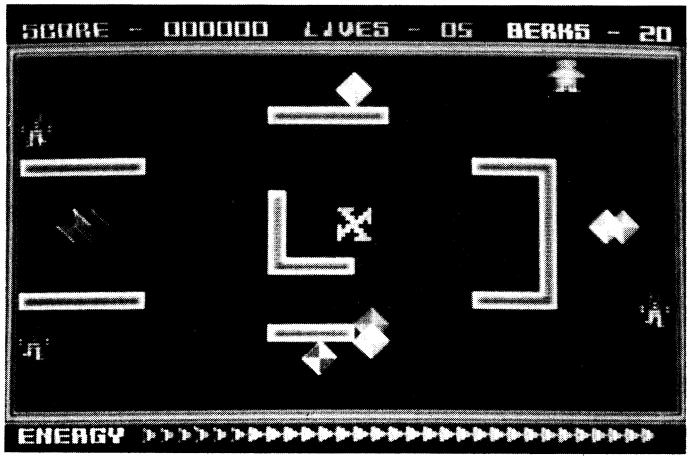

Bild 4. Berks Trilogie

naire« ansehen. Hier kämpft sich ein Bildschirmsöldner durch dichten Dschungel und tritt gegen wahre Hundertschaften von feindlichen Soldaten an. Das Spiel erinnert an den Spielhallen-Knüller »Commando«. Von »Commando« gibt es zwar auch eine C 16-Version, die aber nicht viel mit dem Automatenspiel gemeinsam hat.

Wieder etwas mehr futuristisch geht es bei »Space Pilot« zu, bei dem der Spieler sich wieder gegen fremde Raumschiffe verteidigen muß, ein Thema, das es anscheinend in unendlich vielen Variationen für Computer gibt.

Damit ist das Angebot von Kingsoft noch lange nicht erschöpft, aber leider reicht hier der Platz nicht, um noch mehr Spiele dieser Firma vorzustellen. Schließlich gibt es auch noch einige englische Firmen, die C 16-Software produzieren. Deren Programme werden zum größten Teil von der Firma Rushware vertrieben.

...und aus England

Einer der englischen Software-Produzenten ist Gremlin Graphics, von denen es ebenfalls eine interessante Spielesammlung namens »C 16 Classics« gibt. Auf dieser kann man die Spiele »Tycoon Tex«, »Dorks Dilemma«, »Xargon Wars« und »Petals of Doom« finden. Alle vier Spiele sind sehr actionreich und bieten tolle grafische Effekte, wie Laufschriften, schnelles Scrolling und Animation der Spielfiguren. »Xargon Wars« (Bild 2) ist eine Variante des »Space Invader«-Themas: Der Spieler muß mit seinem Raumschiff die Invasoren aus dem Weltall vernichten, die in verschiedenen Formationen angreifen. »Petals of Doom« (Bild 1) wiederum erinnert an den Spielhallenklassiker »Defender«: Ein recht schlagkräftiger Gärtner muß die Pflanzen eines futuristischen Gartens bewachen. Zu diesem Zweck ist er mit Rucksack-Jet und Ungeziefer-Laser-Knarre bewaffnet und muß sich gegen zahlreiche Insekten zur Wehr setzen. Bei Berührung verliert er wertvolle Lebensenergie, die er allerdings wieder regenerieren kann, wenn er sich hinter Pflanzen versteckt. Bei »Tycoon Tex« muß der Spieler eine Ölpipeline bauen, während »Petals of Doom« ein Labyrinthspiel mit einem Hauch von »Pacman« ist. Alles in allem ist »C 16 Classics« eine tolle Sammlung von Spielen für alle Action-Fans.

Wer es besonders preiswert mag, der sollte einen Blick auf die Programme von Mastertronic werfen, die durch die Bank nur 10 Mark kosten. Am besten gefallen hat uns dabei »Kikstart«, ein pfiffiges Motorrad-Cross-Rennen für einen Spieler.

Als letztes stellen wir noch drei Spiele auf einer Kassette von CRL vor: Die Berks kommen in »The Berks-Trilogy« (Bild 4)! Berks sind niedlich aussehende, aber ungemein gefährliche Geschöpfe, die in drei verschiedenen Spielen (»Berks«, »Major Blink: Berks II« und »Berks III«) die Erde erobern wollen, was der Spieler natürlich verhindern muß. Die drei Spiele sind zwar recht ähnlich, aber trotzdem empfehlenswert, da sehr witzig gemacht. Außerdem ist es wirklich nicht einfach, auch nur eines der drei Spiele zu schaffen. Inzwischen gibt es noch einen vierten Teil, der den drei ersten aber dann doch zu sehr ähnelt und den man sich nicht extra zu der Sammlung der ersten drei kaufen muß.

Damit haben wir unseren kleinen Rundgang durch die C 16-Spielewelt beendet. Wir hoffen, daß Sie die eine oder andere Anregung für den nächsten verregneten Nachmittag gefunden haben. Und vielleicht finden Sie ja an den Computerspielen Geschmack und kaufen sich einen anderen Computer, für den das Spieleangebot größer und die Spiele qualitativ noch besser sind. (bs)

Info: Kingsoft, Schnackebusch 4, 5106 Roetgen
Mastertronic, Kaiser-Otto-Weg 18, 4770 Soest
Rushware, An der Gümpgesbrücke 24, 4044 Kaarst 2
Die Spiele haben unterschiedliche Preise und kosten zwischen 10 und 40 Mark auf Kassette.